

Umnutzung und Umgestaltung des Ensembles

Ehemals Mitteldeutsche Malzfabrik

Bad Langensalza | Lange Straße 35

Der Steinbruch - in der Altstadt



Lageplan Steinbruch (M1:500)

Als **Travertin** (v. italienisch travertino, lateinisch lapis tiburtinus „Stein aus Tibur“ (heute: Tivoli)) bezeichnet man mehr oder weniger poröse Kalksteine von heller, meist gelblicher bis brauner Farbe, die aus kalten oder warmen Süßwasserquellen abgeschieden wurden.

Im Bauwesen wird er als Baustein und zur Dekoration verwendet. Trotz seiner vergleichsweise geringen Festigkeit wurde er in früheren Zeiten geschätzt wegen seines geringen Gewichtes (z.B. für Kirchen, Stadtmauern), der leichten Bearbeitbarkeit und insbesondere seiner exzellenten Wärmeisolierung. Benutzt wurde er vor allem in Gegenden um reiche Vorkommen.

Die mittelalterliche Stadt Langensalza wurde auf einer Travertinsole gebaut und darin liegt die „Gefahr“ für den Bestand der mittelalterlichen Bausubstanz. Beginnend am westlichen Altstadtrand begann sich seit 1907 die Traco GmbH mehr und mehr in die Altstadt vorzugraben. Die Nachfrage nach Travertin ist noch immer gegeben. Hier prallen das Bergbaurecht des Eigentümers und die Denkmalpflege aufeinander.

Nach und nach kaufte die Traco GmbH Grundstücke auf und ließ den Steinbruch enorm anwachsen, stellenweise reicht die Grube bis zu 300 m an das Zentrum heran.

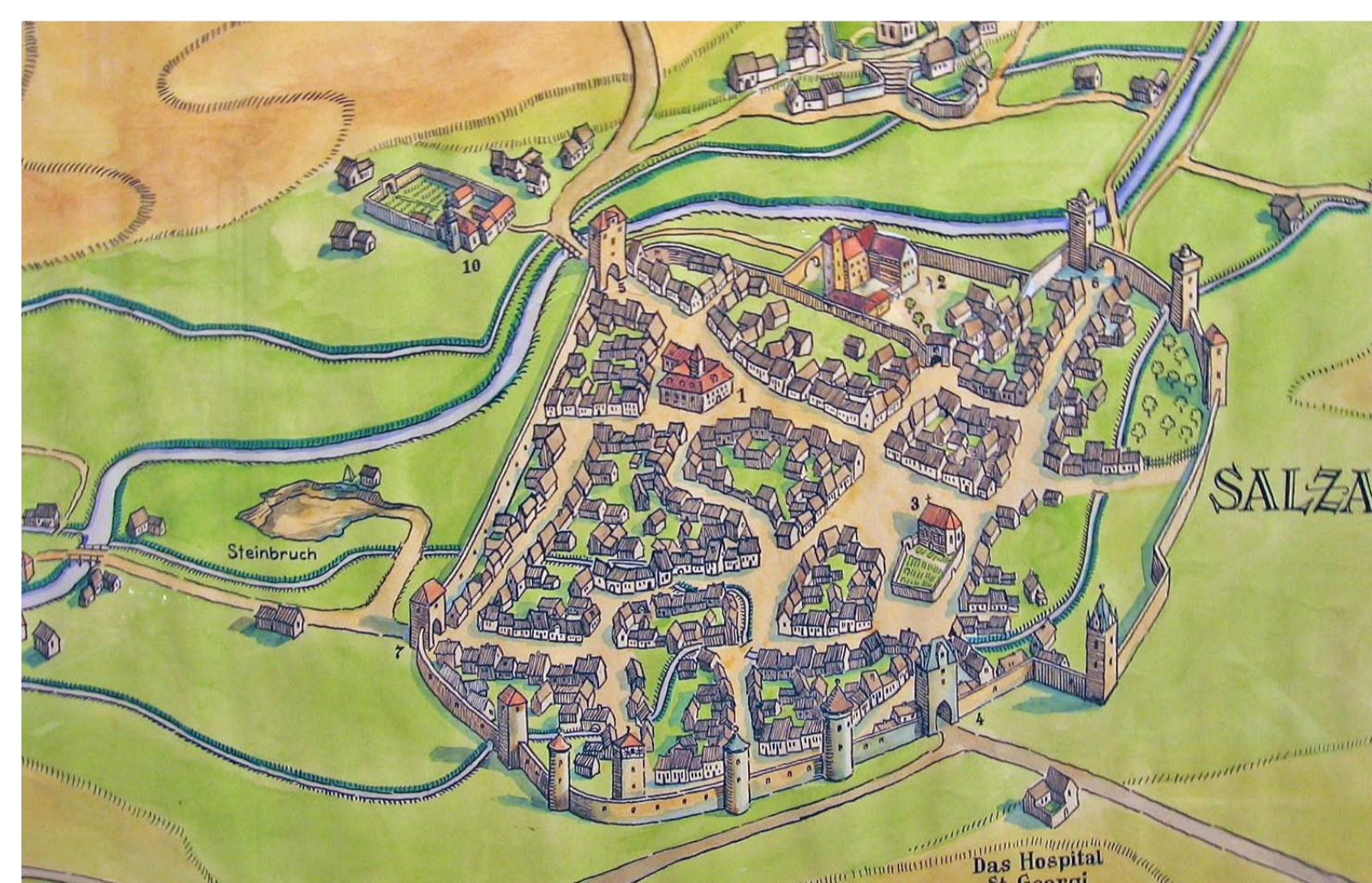


Abb.06



Abb.07



Abb.08



Abb.09



Abb.10

Abb.06: Perspektivische Zeichnung von Salza um 1300, hier ist bereits ein Steinbruch aufgeführt

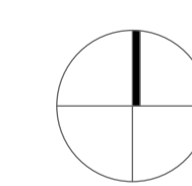
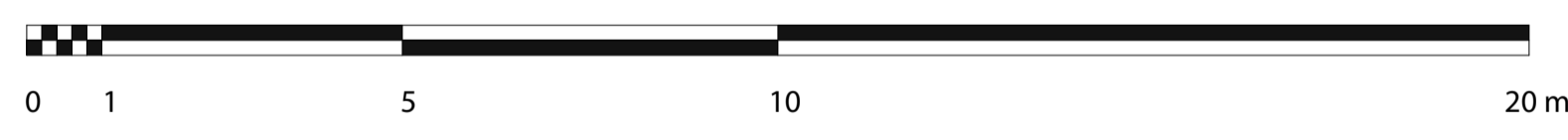
Abb.07: Der Steinbruch grenzt unmittelbar an den Hof der Malzfabrik

Abb.08: Der Steinbruch erstreckt sich heute bis zum ehemaligen Barfüßerkloster

Abb.09: Abbrucharbeiten im südlichen Teil des Steinbruchs

Abb.10: Schweres Gerät sorgt für Lärmbelastung bei den Anwohnern

↗ Blickrichtung



1907 | Gründung der Firma Traco

M 1:2000



1979 | Ausdehnung des Steinbruchs

M 1:2000



1992 | Ausdehnung des Steinbruchs

M 1:2000

Entwicklung Steinbruch

Diplom: Ehemals Mitteldeutsche Malzfabrik, Lange Straße 35, Bad Langensalza
 Bauhaus-Universität Weimar | Architektur | Raumplanung und Raumforschung sowie Bauaufnahme und Baudenkmalpflege
 Prof. Dr. phil. habil. Max Welch Guerra, Dipl.-Ing. Kerstin Vogel
 cand. Ing. Thomas Jahn